

My Home

Von Lilian-Angel

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Oktober 2005	2
Kapitel 2: Mai 2002	4

Kapitel 1: Oktober 2005

Eigentlich war das hier nur als One.Shot gedacht. Doch irgendwie ist plötzlich mehr daraus geworden. Ich werde die Briefe wahrscheinlich nicht in Chronologischer Reihenfolge posten. Dafür schreibe ich aber das jeweilige Datum dazu.

Disclaimer: Alle Charaktere gehören Eric Kripke, bzw. CW und ich verdiene kein Geld hiermit.

Paring: vielleicht Wincest, wenn ihr wollt, muss aber nicht...

Vielen Dank an mein Betaleserin BloodyLee, die wirklich einige Arbeit mit mir hatte.

Und jetzt viel Spaß.

Oktober 2005

Hey Dean,

ich bin endlich in eine anständige Wohnung gezogen. Schluss mit dem Leben in Motelzimmern und heruntergekommenen Häusern. Das ist es, was ich wollte. Endlich einen Platz den ich mein Zuhause nennen kann. Ein Ort nur für mich. Schränke, in denen ich meine Sachen platzieren kann. Eine, zugegeben kleine, aber immerhin eine Küche. Kein Essen aus Dosen oder schäbige Diners mehr. Ich hab eine eigene Tür, in die nicht alle drei Minuten jemand hinein stürmt. Das Badezimmer wird wohl auch nicht, schon eine Stunde nachdem ich es geputzt habe, wieder dreckig sein, weil jemand anderes unfähig ist Ordnung zu halten. Nie wieder Matratzen, die aussehen als wären Menschen darauf gestorben, nie wieder unerträgliches nächtliches Schnarchen, nie wieder leere Pizzaschachteln auf dem Boden.

Ich liebe diese Wohnung, dieses Leben, das Alleinsein, die Einsamkeit...

Doch das hier ist nicht mein Zuhause, wird es wohl auch nie werden. Das warst immer nur du. Nur wie soll ich alles was ich dir angetan habe wieder gut machen? Ich bin einfach gegangen, hab dich allein zurückgelassen, allein mit Dad, wo doch alles, was du immer wolltest eine Familie war. Du wolltest uns zusammenhalten, mit allem was du hattest. Ich habe das zerstört, wofür du dein Leben lang gekämpft hast. Nur damit ich ein normales Leben anfangen kann? Was bedeutet schon normal? Was hat mir denn gefehlt? Ich hatte doch dich. Du hättest alles gegeben um mich glücklich zu machen, aber jetzt ist es zu spät. Wirst du mir je verzeihen können? Werden wir je wieder sein, was wir waren? Ich wünschte du würdest einfach vor meiner Tür auftauchen. Nur woher solltest du wissen, wo ich wohne? Es gibt so viel, was ich dir sagen möchte. Von Angesicht zu Angesicht, nicht in einem Brief.

Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an dich denke. Ich wünschte, du könntest mir verzeihen, ich könnte mir verzeihen.

Du warst mein Leben und jeden Tag wünschte ich, du würdest es wieder werden.

Ich liebe dich

Sam

Traurig ließ Sam den Blick noch einmal über seine Worte gleiten, bevor er ein kleines Kästchen aus seiner Schreibtischschublade zog und den soeben geschriebenen Brief zu den anderen zehn Briefen legte, die er an Dean verfasst, aber nie abgeschickte hatte.

„Sam, kommst du nun oder was? Wir sollten schon vor 20 Minuten da sein.“

TBC

So ich hoffe es hat euch gefallen.

Bis zum nächsten Mal

Lilian

Kapitel 2: Mai 2002

Das letzte Mal haben wir den letzten Brief gelesen, also werde ich jetzt mal den ersten posten.

:)

Mai 2002

Hey Dean,

ich schreibe dir in diesem Brief, was ich dir persönlich nicht sagen kann. Nicht, dass ich es nicht versucht hätte, doch ich bringe es einfach nicht über mich. Auch wenn du mehr verdient hättest als nur ein Stück Papier, so hast du zumindest die Wahrheit verdient.

Stanford hat mir ein Stipendium angeboten, und ich habe es angenommen. Das Semester fängt im August an.

Es tut mir unendlich leid. Aber du musst mir glauben, dass ich gehe bedeutet nicht, dass ich dich verlasse. Nichts könnte uns je trennen. Hoffentlich ist dir das bewusst. Nur, ich kann dieses Leben nicht mehr weiterführen. Jagen ist nicht meine Welt. Das war es nie. Wir wussten immer, dass ich eines Tages gehen würde. Nur eingestehen wollten wir uns das nie.

Ich hätte nur nie gedacht, wie schwer es mir fallen würde. Allein der Gedanke nicht mehr jeden Tag mit dir zusammen zu sein, neben dir aufzuwachen.

Bitte, komm mit mir. Bitte. Ich brauche dich. Wie soll ich ohne dich leben? Ich weiß nicht, wie ich es alleine schaffen soll. Ich war noch nie alleine. Du warst immer bei mir.

Komm einfach mit mir.

Doch das wirst du nicht. Du würdest Dad nie enttäuschen. Du bist sein tapferer, kleiner Soldat und egal, wie viel ich dir auch bedeute, er bedeutet dir mehr. Diese Erkenntnis hat mich schwer getroffen. Dabei muss zumindest ein Teil von mir das immer gewusst haben.

Also werden wir getrennte Wege gehen. Für immer? Ich muss gehen, Dean. Ich muss.

Aber mein Herz wird immer nur dir gehören, wird immer nur bei dir sein.

Ich werde ohne es leben müssen. So, wie ich auch ohne dich leben muss

Ich–

Sam ließ seinen Blick über die Worte gleiten. Sie klangen hohl und leer. Nicht weiter als Phrasen und Ausflüchte. So etwas konnte er Dean nicht antun. Lieber würde er ohne ein Wort verschwinden, nur mit einer simplen Notiz wohin er gehen würde, als seinem Bruder das hier vorzulegen. Wütend zerknüllte er den gerade geschriebenen Brief und steckte ihn in seinen Rucksack. Im Müll hätte ihn womöglich jemand gefunden und das konnte er auf keinen Fall riskieren.

Zwei Stunden später, als sein Vater und Dean von ihrer Jagd zurückgekehrt waren und Dean in Sams Sachen nach sauberen Socken suchte, fand er zwar nicht den Brief, dafür aber den braunen Din A4 Umschlag von Stanford...

TBC